

Hierzu auch bei dieser Gelegenheit ein paar Bemerkungen über einzelne schwierige Stellen des Widukind. Hinsichtlich einer anderen Stelle (II, 10) habe ich die herrschende Auslegung in den 'Forschungen zur Deutschen Geschichte' (XXV, 369 ff.) zu widerlegen versucht¹.

I, 12. 'Ex hoc apparet aestimationem illorum utcumque probabilem, qui Saxones originem duxisse putant de Graecis, quia Hirmin vel Hermis Graece Mars dicitur; quo vocabulo ad laudem vel ad vituperationem usque hodie etiam ignorantes utimur' (vgl. I, 2).

Hier stehen sich bekanntlich eine Erklärung von J. Grimm und eine andere von Pertz gegenüber. Grimm bezieht das Relativ 'quo vocabulo' auf 'Hirmin'. Der Sinn ist nach seiner Meinung: wir verwenden das verstärkende Präfix 'irmin' — ohne seinen Sinn zu verstehen — noch heute bei Wörtern guter oder übler Bedeutung — oder, wie er später meinte: noch heute wird bei uns mit diesem Namen ein hervorragender, verwegener Mann, lobend oder tadelnd belegt. Pertz dagegen bezog 'quo vocabulo' auf 'Mars' und denkt an das Wort 'mâri', 'mar', welches in gutem Sinne so viel wie 'clarus', im übeln einen 'incubus' (Alp, der den Schlafenden drückt) bedeute. Obschon Grimms Erklärung (und zwar die zuerst von ihm gegebene) auch Waitz als die zweifellos richtige erschien, bin ich der Meinung, dass die Auslegung von Pertz den Vorzug verdient. Er vertritt wohl mit Recht die Ansicht, dass sich 'quo vocabulo' auf das, überdies unmittelbar vorhergehende, Fremdwort 'Mars' beziehe, 'nam Hirmin minime ignorabant', die Bedeutung von 'Hirmin' kannten die Sachsen wohl. Auch will Widukind ja ein Argument für die Ansicht anführen, dass die Sachsen von den Griechen abstammen. Es besteht darin, dass sie früher bei der Benennung des von ihnen errichteten Heiligtums und auch noch jetzt, ohne es zu wissen, den, wie er in seiner confusen Gelehrsamkeit meint, griechischen Namen 'Mars' anwenden². Nur scheint mir die Auslegung von Pertz einer Modification zu bedürfen. Die Beziehung auf den 'incubus' müssen wir fallen lassen; was hat dieser mit einem Ausdruck des Tadels zu thun? Auch ist 'mar' ein anderes Wort als 'mâri'. Letzteres bedeutet allerdings soviel wie 'clarus' oder 'famosus'; in dieser Bedeutung kommt es auch in vielen Männernamen vor³. Es scheint nicht, dass es, wie 'famosus', auch

1) Vgl. dazu v. Planck in 'Münchner S.-B.' 1886, S. 155 ff.

2) Vgl. zu 'quo vocabulo' vorher: 'nomine Martem, effigie columpnarum imitantes Herculem'; ferner die Parallelstelle I, 38: 'angelum — hoc enim vocabulo effigieque signum maximum erat insignitum'. 3) Graff, 'Althochdeutscher Sprachschatz' II, 281; Schade, 'Altdeutsches Wörterbuch' (1866) S. 387; J. Grimm, 'Deutsche Grammatik' II, 571; Papencordt, 'Gesch. der vandalischen Herrschaft in Afrika', S. 290. — Widukind gebraucht 'clarus' als Steigerung von 'famosus' II, 11 ('Ea pugna Tamma pincerna, multis aliis rebus bene gestis olim famosus, factus est clarus').